



**VIERTELJÄHRLICHE
KONJUNKTURBERICHTERSTATTUNG
FÜR DAS LAND SACHSEN-ANHALT
– DIE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE
LAGE IM 2. QUARTAL 2015 –**

GUTACHTEN IM AUFTRAG DES MINISTERIUMS FÜR WISSEN-
SCHAFT UND WIRTSCHAFT DES LANDES SACHSEN-ANHALT

IWH Online 10/2015

In der Reihe „IWH Online“ erscheinen aktuelle Manuskripte der IWH-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftler zeitnah online. Die Bände umfassen Gutachten, Studien, Analysen und Berichterstattungen.

Kontakt:

Professor Dr. Oliver Holtemöller
Telefon: + 49 345 77 53 800
Fax: + 49 345 77 53 799
E-Mail: oliver.holtemoeller@iwh-halle.de

Bearbeiter:

Dr. Brigitte Loose
Dr. Hans-Ulrich Brautzsch
Dipl.-Wirtschaftsinformatikerin Franziska Exß

Herausgeber:	LEIBNIZ-INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG HALLE – IWH
Geschäftsführender Vorstand:	Prof. Reint E. Gropp, Ph.D. Prof. Dr. Oliver Holtemöller Dr. Tankred Schuhmann

Hausanschrift:	Kleine Märkerstraße 8, D-06108 Halle (Saale)
Postanschrift:	Postfach 11 03 61, D-06017 Halle (Saale)
Telefon:	+49 345 7753 60
Telefax:	+49 345 7753 820
Internetadresse:	www.iwh-halle.de

Alle Rechte vorbehalten

Zitierhinweis:

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) (Hrsg.): Vierteljährliche Konjunkturberichterstattung für das Land Sachsen-Anhalt. Die gesamtwirtschaftliche Lage im 2. Quartal 2015. Gutachten im Auftrag des Ministeriums für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt. IWH Online 10/2015. Halle (Saale) 2015.

ISSN 2195-7169

**VIERTELJÄHRLICHE
KONJUNKTURBERICHTERSTATTUNG
FÜR DAS LAND SACHSEN-ANHALT
– DIE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE
LAGE IM 2. QUARTAL 2015 –**

**GUTACHTEN IM AUFTRAG DES MINISTERIUMS FÜR WISSENSCHAFT UND
WIRTSCHAFT DES LANDES SACHSEN-ANHALT**

HALLE (SAALE), 14.09.2015

Konjunkturbericht für Sachsen-Anhalt im 2. Quartal 2015

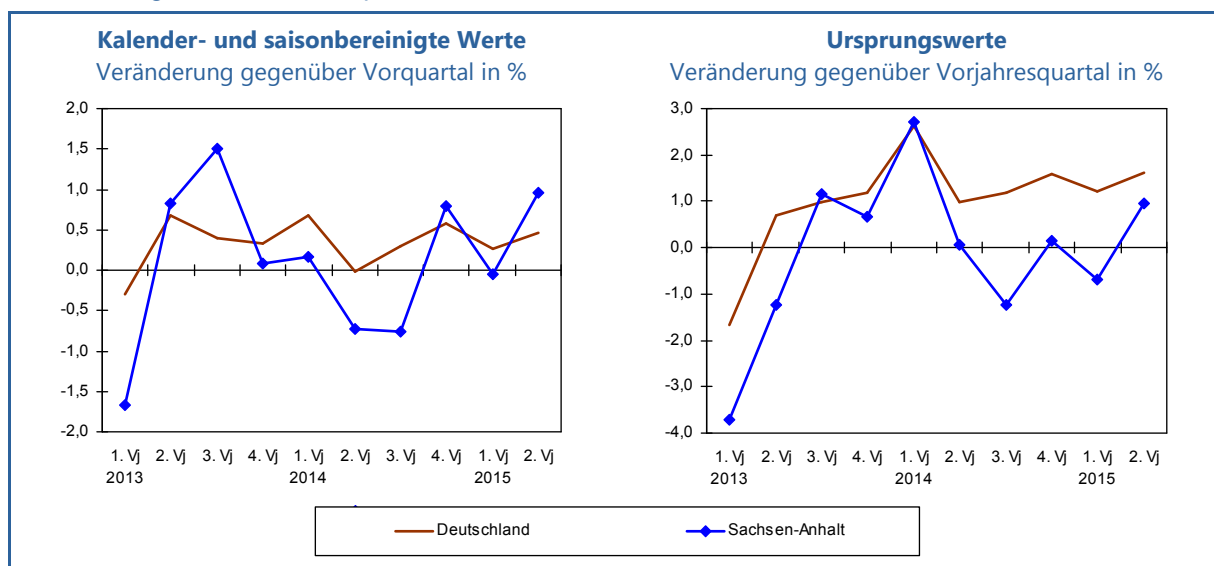
1. Überblick

Das Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt hat nach den indikatorgestützten Schätzungen des IWH im zweiten Quartal des Jahres 2015 mit einer Rate von 1,0% vergleichsweise kräftig zugenommen, nachdem es zu Jahresbeginn nur stagnierte hatte. Blieb die Expansion im Quartal zuvor deutlich hinter der der gesamtwirtschaftlichen Produktion in Deutschland (vgl. Abbildung 1) zurück, so übertrifft sie diese klar im zweiten Quartal. Die Expansion im Verlauf des ersten Halbjahres insgesamt war damit etwa so stark wie in Deutschland.

Insbesondere das Verarbeitende Gewerbe konnte nach dem schwachen Start ins Jahr 2015 wieder deutlich aufholen (vgl. Tabelle 1). Anders als in Deutschland insgesamt, wo die Expansion vor allem vom Ausland ausging, profitierte die Industrie Sachsen-Anhalts von einer höheren Nachfrage aus dem Inland. Das kam insbesondere den Vorleistungsgüterproduzenten zu Gute, die ihre Zulieferungen über den Konjunkturverbund mit Westdeutschland deutlich erhöhen konnten. Die Wertschöpfung im Baugewerbe ist bereits seit längerem aufwärtsgerichtet und zieht die baunahen Industriebranchen mit. Der Handel konnte nach einer Stagnation zu Jahresbeginn seine Umsätze ebenfalls wieder ausweiten; Zuwächse konnten bei gestiegenen Realeinkommen erneut der KFZ-Handel und angesichts der höheren Industrieproduktion auch der Großhandel verzeichnen. Darüber hinaus trugen die wirtschaftsnahen Dienstleister, die Verkehrs- und Logistikbranche sowie das Gastgewerbe zur Expansion des Bruttoinlandsprodukts bei. Leicht rückläufig blieben aufgrund des Konsolidierungskurses die öffentlichen Dienstleistungen.

Abbildung 1:

Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt in Sachsen-Anhalt und in Deutschland



Quellen: Statistisches Bundesamt, Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte, Veröffentlichungsstand: April 2015); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 14. September 2015).

Trotz der kräftigen Erholung im zweiten Quartal ergibt sich für das erste Halbjahr 2015 im Vorjahresvergleich nur ein geringfügiger Zuwachs von 0,1%. Dies ist zum Teil einem Basis-effekt geschuldet, da der Jahresbeginn 2014 aufgrund eines außergewöhnlich milden Winters im langfristigen Vergleich stark erhöht war. Die deutsche Wirtschaft insgesamt legte allerdings trotz ähnlicher Basiseinflüsse um 1,4% gegenüber dem Halbjahr 2014 zu.

Tabelle 1:

Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Sachsen-Anhalts nach Quartalen

- Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in % (reale Ursprungswerte) -

Kennzahl	2013	2014				2015	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bruttoinlandsprodukt	0,7	2,7	0,1	-1,2	0,1	-0,7	0,9
Bruttowertschöpfung	0,9	2,7	-0,1	-1,2	-0,2	-0,8	0,9
dar. Verarb. Gewerbe	6,4	8,7	1,0	-2,0	0,7	-1,6	3,0
Baugewerbe	-5,0	10,3	-3,6	-0,8	1,2	-2,4	4,7
Dienstleistungen	0,6	0,8	-0,2	-1,3	-1,0	-0,9	-0,5
Erwerbstätige	-0,5	-0,7	-0,6	-0,6	-0,8	-0,4	-0,3
<i>nachr.</i> : in 1 000 Pers.	1 022,0	996,0	1 007,7	1 015,0	1 014,0	992,1	1 005,0

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2013	2014				2015	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bruttoinlandsprodukt*	0,1	0,2	-0,7	-0,8	0,8	-0,1	1,0
Bruttowertschöpfung*	0,3	0,0	-0,8	-0,7	0,6	0,0	1,0
dar. Verarb. Gewerbe	0,8	-0,3	-1,9	-1,1	1,9	-0,7	2,6
Baugewerbe	-0,2	6,5	-5,0	-0,1	1,0	1,8	1,4
Dienstleistungen	0,2	-0,7	-0,1	-0,7	0,0	-0,1	0,3
Erwerbstätige**	-0,1	-0,3	-0,1	-0,1	-0,2	0,1	0,0
<i>nachr.</i> : in 1 000 Pers.	1 013,2	1 010,5	1 009,2	1 007,8	1 005,5	1 006,5	1 006,3

* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

** Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1)

Quellen: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte: Veröffentlichungsstand: April 2015); Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (Veröffentlichungsstand: Juni 2015); Schätzungen und Berechnungen des IWH (Stand: 14. September 2015).

Das Verarbeitende Gewerbe in Sachsen-Anhalt hat im Frühjahr einen erheblichen Auftrieb erhalten (vgl. Tabelle 1). Entscheidend war eine kräftige Umsatzausweitung in der – für Sachsen-Anhalt gewichtigen – Mineralölverarbeitung, wo der Rückgang aus dem ersten Quartal nahezu wieder aufgeholt werden konnte. Zuwächse konnten aber auch die industrie- und baunahen Zulieferer wie die metallverarbeitende Industrie, die Hersteller von Glas, Glaswaren und Keramik sowie die Verarbeitung von Steinen und Erden erreichen. Die Nachfrager kamen weitgehend aus dem Inland. Im Ausland mussten dagegen von allen Wirtschaftsbereichen Umsatzrückgänge verbucht werden. Die Impulse, die die sachsen-anhaltinische Industrie im Winterhalbjahr von der anziehenden Konjunktur im Euroraum erhalten hatte, haben sich of-

fensichtlich zunächst nicht fortgesetzt. Das traf die Investitionsgüterproduzenten im besonderen Maße. Die Nachfrage nach Investitions- und Verbrauchsgütern von inländischen Unternehmen und Haushalten war zuletzt generell in Deutschland schwach.

Für das dritte Quartal scheint sich das Konjunkturbild für die hiesige Industrie wieder etwas einzutrüben. Folgt man den Auftragseingängen der amtlichen Statistik, ist mit geringeren Impulsen sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland zu rechnen. Zwar dürfte die private Konsumnachfrage in Deutschland wieder etwas an Fahrt gewinnen; sie richtet sich aber mehr auf Gebrauchsgüter, die in Sachsen-Anhalt unterproportional produziert werden. Auf diese Produktgruppe fällt in Sachsen-Anhalt nur reichlich ein Prozent des Industrieumsatzes. Die stärker vertretenen Verbrauchsgüter – sie stellen 23% des Industrieumsatzes – wurden dagegen erneut in geringerem Umfang geordert. Auch für Vorleistungs- und Investitionsgüter (62% bzw. 13% des Industrieumsatzes) sind zuletzt weniger Aufträge aus dem Inland eingegangen. Die schwächere Expansion der Wirtschaften in den Schwellenländern trifft die deutschen Unternehmen generell. Die in Sachsen-Anhalt stark vertretene Zulieferindustrie dürfte deshalb auch geringere innerdeutsche Order erhalten. Von der allmählichen Erholung im Euroraum scheint die hiesige Industrie allerdings wieder zu profitieren, das gelingt aber wohl nur dem Investitionsgütergewerbe. So sind die hier direkt aus dem Ausland eingegangenen Aufträge zuletzt wieder gestiegen (vgl. Tabelle A 2 im Anhang), der Zuwachs übertrifft den Rückschlag aus dem Quartal zuvor sogar deutlich. Aufgrund des vergleichsweise geringen Gewichtes des Investitionsgütergewerbes – hier spielt der im Export tätige Maschinenbau mit 6% des gesamten Industrieumsatzes die größte Rolle – kann der Rückschlag in den übrigen Bereichen nicht ausgeglichen werden.

Das Baugewerbe ist mit einer kräftigen Bautätigkeit in das Jahr 2015 gestartet und hat im zweiten Quartal nochmals deutlich zugelegt (vgl. Tabelle A 6 im Anhang). Dazu hat vor allem die fortgesetzte Erholung im Bauhauptgewerbe beigetragen, während das Ausbaugewerbe nur leichte Zugewinne verzeichnen konnte. Maßgeblich im Bauhauptgewerbe war eine höhere Bauproduktion im Wohnungsbau; im gewerblichen und öffentlichen Bau fielen die Umsätze dagegen etwas geringer aus als im vorangegangenen Quartal. Die Baukonjunktur dürfte, gemessen an den Auftragseingängen im Bauhauptgewerbe, weiter kräftig bleiben (Tabelle A 6 im Anhang). Mehr Aufträge wurden vor allem für Wohnbauten und öffentliche Bauten vergeben, während der gewerbliche Bau ähnlich wie in Deutschland einen Dämpfer erhalten hat. Der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe ist im Hochbau nach wie vor über- und im Tiefbau leicht unterdurchschnittlich.

Die Bruttowertschöpfung im Dienstleistungsbereich hat nach den vorliegenden Schätzungen im Frühjahr 2015 ebenfalls zugenommen, nachdem sie zu Jahresbeginn in etwa stagniert hatte. Der Großhandel sowie der Bereich Verkehr und Lagerei profitierten von dem höheren Absatz der Industrie im Inland. Der KFZ-Handel und das Gastgewerbe erhielten Anregungen von den gestiegenen Realeinkommen der privaten Haushalte, nicht zuletzt aufgrund der sehr geringen Inflation. Auch die unternehmensnahen Dienstleister expandierten wie bereits in den zwei Quartalen zuvor. Dabei dürften zuletzt auch wieder Impulse von den Arbeitnehmerüberlassungen ausgegangen sein. Dagegen war die Wertschöpfung in den öffentlichen Bereichen aufgrund der notwendigen Konsolidierung erneut leicht rückläufig.

Im zweiten Quartal des Jahres 2015 waren nach Schätzungen des IWH knapp 1,01 Millionen Personen in Sachsen-Anhalt erwerbstätig. Die Beschäftigung lag um 2 700 Personen bzw. 0,3% unter dem Vorjahresstand (Tabelle 1). Hingegen stieg die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland insgesamt um 0,4%. Obwohl in Sachsen-Anhalt die Beschäftigung abgenommen hat, ging die registrierte Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich um fast 9 500 Personen zurück (vgl. Tabelle A8 im Anhang). Die Ursache liegt in der demographischen Entwicklung. Die – auf die Erwerbspersonen bezogene – Arbeitslosenquote lag im zweiten Quartal mit 10,4% (Deutschland: +6,1%) um 0,8 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. In Deutschland ging die Arbeitslosenquote um 0,2 Prozentpunkte zurück.

2. Datenkorrekturen und methodische Anpassungen

Für die Berechnung des vierteljährlichen Bruttoinlandsprodukts stellte das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt dem IWH wie gewohnt die Daten aus verschiedenen Fachstatistiken zu Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigung zur Verfügung. Rückwirkende Datenkorrekturen bei diesen Indikatoren bewirken – im Vergleich zum vorhergehenden Konjunkturbericht – entsprechende Änderungen in den Schätzergebnissen.

Bei der Konjunkturanalyse kommen verschiedene statistische Methoden der Kalender- und Saisonbereinigung zur Anwendung. Wie in den vorangegangenen Quartalen weichen die Ergebnisse der beiden vom Statistischen Bundesamt verwendeten Verfahren zur Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungsgrößen des Bruttoinlandsprodukts für Deutschland auch im zweiten Quartal 2015 nur geringfügig voneinander ab.

In dieser Studie erfolgt die statistische Bereinigung der Ursprungsgrößen nach dem Berliner Verfahren in der Version 4.1. Ein mit dem Öffentlichkeitsbild für Deutschland methodisch vergleichbarer Konjunkturverlauf für Sachsen-Anhalt ergibt sich, wenn man die für den Prognosezeitraum generierten Ursprungszahlen im Nachhinein mit dem Census X-12-Arima-Verfahren bereinigt.

Tabelle 2:

Bruttoinlandsprodukt in Deutschland und in Sachsen-Anhalt im Spiegel verschiedener Verfahren der Kalender- und Saisonbereinigung

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

	2013			2014				2015	
	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
	Deutschland								
Berliner Verfahren 4.1	0,7	0,4	0,3	0,7	0,0	0,3	0,6	0,3	0,5
Census X-12-Arima	0,9	0,4	0,3	0,7	-0,1	0,2	0,6	0,3	0,4
	Sachsen-Anhalt								
Berliner Verfahren 4.1	0,8	1,5	0,1	0,2	-0,7	-0,8	0,8	-0,1	1,0
Census X-12-Arima	0,7	2,0	-0,9	0,6	-1,2	0,2	0,5	-0,2	0,5

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 25.08.2015); Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (Jahresursprungswerte: Veröffentlichungsstand: April 2015); Berechnungen des IWH (Stand: 14. September 2015).

Zwar sind die Ergebnisse beider Verfahren aufwärtsgerichtet, nach dem BV 4-Verfahren ergibt sich für Sachsen-Anhalt mit 1,0% jedoch ein deutlich günstigeres Bild, auch gegenüber Deutschland. Nach Census X-12 wäre in Sachsen-Anhalt ein ähnliches Konjunkturbild wie in Deutschland zu verzeichnen (Tabelle 2).

Im Juni 2015 hat der Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ die Veröffentlichung von vierteljährlichen Angaben zur Zahl der Erwerbstätigen wieder aufgenommen. Die Bundesagentur für Arbeit hat mit der Veröffentlichung der Arbeitsmarktdaten am 01. September 2015 die Schätzungen zur Beschäftigung aktualisiert.

Die Entwicklung im Einzelnen

3.1 Industrie

Nachfrage

Die Nachfrage ist im zweiten Quartal deutlich zurückgegangen. Gegenüber dem Vorquartal gingen die Auftragseingänge um 6,9% zurück. Der Rückgang der Bestellungen aus dem Inland war mit 7,2% etwas stärker als die Abnahme der Auftragseingänge aus dem Ausland.

Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Aufträge um 14,8% ab (Tabelle A 2 im Anhang). Die Bestellungen aus dem Inland gingen um 13,8%, die aus dem Ausland um 16,1% zurück. In dem für Sachsen-Anhalt besonders wichtigen Vorleistungsgütergewerbe – dieses hat einen Anteil von knapp zwei Dritteln am gesamten Industrieumsatz – nahmen die Aufträge sogar um 19,3% ab. Die Rückgänge der Bestellungen aus dem Inland und aus dem Ausland lagen in etwa in der gleichen Größenordnung. Auch bei den Verbrauchsgüterproduzenten sowie den Gebrauchsgüterproduzenten, deren Gewicht in Sachsen-Anhalt allerdings sehr gering ist, gingen die Auftragseingänge deutlich zurück (–13,7 bzw. –8,9%). Nur bei den Investitionsgüterproduzenten war der Rückgang weniger ausgeprägt, was auf die recht deutliche Zunahme der Bestellungen aus dem Ausland zurückzuführen ist.

Tabelle 3:

Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe Sachsens-Anhalts

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2013		2014				2015	
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
	Ursprungswerte (Volumenindex 2010 = 100)							
Insgesamt	5,2	6,4	5,1	6,7	– 11,2	0,7	2,4	– 6,9
Inland	7,4	0,2	8,1	8,6	– 12,8	1,3	5,3	– 7,2
Ausland	2,5	14,9	1,1	4,0	– 9,1	– 0,3	– 1,5	– 6,1
	saisonbereinigte Werte (Volumenindex 2010 = 100)							
Insgesamt	9,0	5,9	2,8	5,1	– 6,0	– 1,4	– 0,8	– 8,7
Inland	9,7	2,1	4,2	6,5	– 7,7	1,9	– 0,3	– 9,2
Ausland	8,2	10,9	0,6	2,9	– 3,6	– 4,9	– 2,1	– 7,1

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Auch nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse ist ein starker Rückgang der Bestellungen zu beobachten. Der Rückgang bei den Inlandsordern war etwas stärker als bei den Bestellungen aus dem Ausland (Tabelle 3 und Tabelle A 2 im Anhang). Im Vorleistungsgütergewerbe gingen die Bestellungen um 11,1% zurück (vgl. Tabelle A 2 im Anhang). Auch die Bestellungen bei den Verbrauchsgüterproduzenten nahmen ab (– 3,8%). Dies ist vor allem auf den Rückgang der Bestellungen aus dem Ausland zurückzuführen. Nur die Bestellungen bei den Investitionsgüterproduzenten nahmen infolge einer Belebung bei den Auslandsordern leicht zu

Insgesamt hat sich im zweiten Quartal die – seit Mitte des Jahres 2014 zu beobachtende – ungünstige Entwicklung bei den Auftragseingängen nicht nur fortgesetzt, sondern sogar noch verstärkt. Betrachtet man die Entwicklung der Auftragseingänge aus dem Inland bzw. aus

dem Ausland, so weisen beide – von der Größenordnung her – die gleiche Abwärtsbewegung aus.

Umsatz

Der nominale Industrieumsatz ist im zweiten Quartal des Jahres 2015 gegenüber dem Vorquartal um 5,0% gestiegen (Tabelle 4). Dabei spielt aber ein Basiseffekt eine Rolle, da im ersten Quartal ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen war. Die Umsatzsteigerung resultiert vorrangig aus dem Inland; die Zuwächse im Ausland waren recht gering. Allerdings war der Einbruch beim Auslandsumsatz im ersten Quartal auch nicht so stark.

Gegenüber dem Vorjahresquartal nahm der Umsatz um 0,2% zu (Tabelle A 3 im Anhang). Dabei stiegen die Inlandsumsätze und die Auslandsumsätze mit der gleichen Rate. Einen Anstieg der nominalen Umsätze gab es nur bei den Vorleistungsproduzenten. Hier wurden im Inland etwas stärkere Zuwächse erreicht als im Auslandsgeschäft. Besonders kräftig nahmen die Umsätze mit 19,5% im Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung zu. Allerdings betrug im Vorjahresquartal der Rückgang 25,7%. Bei den Herstellern von Chemischen Erzeugnissen stiegen die Umsätze um 5,7%. Bei den Nahrungs- und Futtermittelherstellern lagen die nominalen Umsätze mit 1,3% unter dem Vorjahresstand. In allen anderen Hauptsparten waren Rückgänge zu verzeichnen. Diese waren im Gebrauchsgütergewerbe und im Verbrauchsgütergewerbe mit 9,6% bzw. 9,0% sehr kräftig. Bei den Investitionsgüterproduzenten gingen die Umsätze um 1,6% zurück.

Tabelle 4:

Nominaler Industrieumsatz in Sachsen-Anhalt

- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2013		2014				2015	
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
	Ursprungswerte							
Insgesamt	6,7	-5,8	-2,5	-1,2	6,9	-2,3	-8,6	5,0
Inland	7,6	-6,7	-2,0	-1,9	8,7	-3,2	-10,7	6,7
Ausland	4,4	-3,4	-3,8	0,8	2,5	0,3	-3,4	0,9
	Kalender- und saisonbereinigte Werte							
Insgesamt	0,9	-2,5	2,1	-2,8	-0,2	1,3	-3,5	2,6
Inland	0,3	-3,3	3,1	-3,1	0,0	1,0	-4,9	4,0
Ausland	2,3	-0,4	-0,6	-2,1	-0,7	2,2	0,2	-0,9

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Saison- und kalenderbereinigt nahm der nominale Industrieumsatz um 2,6% zu (Tabelle 4 und Tabelle A 3 im Anhang). Dies ist ausschließlich auf die Zunahme der Inlandsumsätze zurückzuführen (4,0%). Die Umsätze bei den Vorleistungsgüterproduzenten stiegen mit 5,0% recht kräftig (vgl. Tabelle A3 im Anhang).¹ Dabei nahm der Inlandsumsatz um 7,9% zu; der Auslandsumsatz ging leicht zurück. In den drei wichtigsten Branchen in Sachsen-Anhalt entwickelte sich die Umsätze sehr unterschiedlich: Im Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung nahmen die Umsätze um 10,3% sehr kräftig zu. Allerdings war im Vorquartal ein Rückgang von 14,6% zu verzeichnen gewesen. Im Bereich Herstellung von chemischen Erzeugnissen

¹ Vorleistungsproduzenten einschließlich Energie.

nahmen die nominalen Umsätze um 0,3% zu. Hingegen setzte sich im Wirtschaftszweig Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel der seit Anfang 2014 zu beobachtende Rückgang der Umsätze fort (-2,0%). Die Umsätze der Investitionsgüterproduzenten gingen um 0,2% zurück. Dies ist auf die Abnahme der Auslandsumsätze zurückzuführen. Im Maschinenbau nahmen die Umsätze zwar um 2,9% zu. Allerdings spielte auch hier ein statistischer Basiseffekt eine Rolle: Im Vorquartal waren die Umsätze in diesem Wirtschaftszweig um 4,9% gesunken. Die nominalen Umsätze bei den Verbrauchsgüterproduzenten gingen ebenfalls zurück (-2,7%).

Die preisbereinigten Umsätze nahmen im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 3,3% zu (vgl. Tabelle 5). Dies resultiert aus der kräftigen Zunahme der Inlandsumsätze (+5,0%); die Auslandsumsätze nahmen um 0,7% ab.

Tabelle 5:
Preisbereinigter Industrieumsatz in Sachsen-Anhalt
- Veränderung gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2013		2014				2015	
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
	Ursprungswerte							
Insgesamt	6,3	-5,0	-2,0	-0,9	6,7	-0,4	-6,5	3,3
Inland	7,2	-5,9	-1,5	-1,7	8,5	-1,3	-8,6	5,0
Ausland	4,0	-2,6	-3,4	1,1	2,2	2,2	-1,2	-0,7
	Kalender- und saisonbereinigte Werte							
Insgesamt	1,1	-2,2	2,2	-2,4	-0,1	1,7	-2,8	2,4
Inland	0,5	-3,1	3,2	-2,7	0,2	1,4	-4,3	3,9
Ausland	2,6	-0,1	-0,5	-1,6	-0,6	2,7	1,1	-1,2

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Gegenüber dem Vorjahresquartal stiegen die preisbereinigten Umsätze um 2,6%. Dabei nahmen die Inlandsumsätze sowie die Auslandsumsätze um etwa die gleiche Rate zu. Die preisbereinigten Umsätze waren nur im Vorleistungsgewerbe höher als im Vorjahreszeitraum. Dabei zeigten die für Sachsen-Anhalt wichtigsten Branchen auch bei dieser Betrachtung eine differenzierte Entwicklung: Die Umsätze im Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung lagen um 12,3% über dem Vorjahreswert, wobei auch hier der sehr kräftige Rückgang im Vorjahresquartal (-26,3%) zu beachten ist. Die Umsätze im Bereich Herstellung von chemischen Erzeugnissen nahmen um 4,5% zu. Die Umsätze der Nahrungs- und Futtermittelhersteller unterschritten den Vorjahresstand um 1,6%.

Nach Ausschluss von Saison- und Kalendereinflüssen nahmen die preisbereinigten Umsätze um 2,4% zu. Dabei stiegen die Umsätze im Inland um 3,9%, während die Auslandsumsätze um 1,2% abnahmen. Bei den Vorleistungsgüterproduzenten nahmen die realen Umsätze um 4,8% zu (vgl. Tabelle A4 im Anhang). Der Anstieg resultierte ausschließlich aus den Inlandsumsätzen. Die Umsätze im Bereich Kokerei und Mineralölverarbeitung stiegen um 8,4%. Allerdings war im Vorquartal ein deutlicher Rückgang. Im Bereich Herstellung von Chemischen Erzeugnissen nahm der Umsatz um 0,3% zu. Die Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel sank um 1,6%. Bei den Investitionsgüterproduzenten nahmen die Umsätze um 0,4% ab. Dies ist allein auf die ungünstige Entwicklung im Auslandsgeschäft zurückzuführen. Die Umsätze im Maschinenbau nahmen zwar gegenüber dem Vorquartal um 2,5% zu. Im Quartal

zuvor waren diese jedoch sehr stark rückläufig ($-5,0\%$). Ähnlich verlief die Entwicklung im Bereich Herstellung von Metallerzeugnissen: Der Umsatz stieg im zweiten Quartal saisonbereinigt um $1,9\%$; im ersten Quartal waren die Umsätze aber um $7,6\%$ gesunken.

Beschäftigung

Im zweiten Quartal ging die Beschäftigung in den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit mindestens 50 Beschäftigten gegenüber dem Vorjahresquartal um $0,6\%$ zurück (Tabelle A 5 im Anhang). Saisonbereinigt bedeutete dies eine Abnahme des Personalbestandes um $0,4\%$. Die Zahl der Beschäftigten nahm saisonbereinigt nur bei den Verbrauchsgüterproduzenten zu. Bei den Vorleistungsgüterproduzenten war der Rückgang des Personalbestandes mit $0,9\%$ recht kräftig.

3.2 Baugewerbe

Nachfrage

Die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe haben nach dem kräftigen, witterungsbedingten Schub zu Jahresbeginn 2015 arbeitstäglich- und saisonbereinigt in etwa stagniert (Tabelle A 6 im Anhang). Während der Wohnungsbau deutlich und der öffentliche Bau leicht zulegte, gab es im gewerblichen Bau nach der Aufwärtsbewegung zu Jahresbeginn nun einen Dämpfer. Die Schwäche im Wirtschaftsbau war auch für Deutschland insgesamt zu beobachten. Der Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe ist im Hochbau nach wie vor über- und im Tiefbau leicht unterdurchschnittlich.

Umsatz

Der Umsatz der Unternehmen des Bauhauptgewerbes hat im zweiten Quartal des Jahres 2015 deutlich gegenüber Vorquartal zugelegt. Der Auftrieb ist sogar kräftiger als im Vorjahr, er übersteigt im Gegenzug auch den saisonbedingten Rückgang im Quartal zuvor (vgl. Tabelle 6). In saisonbereinigter Betrachtung ergibt sich deshalb erneut ein Anstieg, nun bereits das dritte Quartal in Folge (Tabelle A 6 im Anhang). Der Aufwuchs fällt für das Bauhauptgewerbe mit real $3,9\%$ nach $6,3\%$ im Vorquartal erneut beträchtlich aus. Maßgeblich hierfür war eine erheblich höhere Bauproduktion im Wohnungsbau, auch hier bereits das dritte Quartal in Folge. Im gewerblichen und öffentlichen Bau fielen die Umsätze dagegen geringer aus als im vorangegangenen Quartal. Das insgesamt positive Bild spiegelt sich auch in den Vorjahresvergleichen der Ursprungswerte wider.

Etwas weniger dynamisch setzte sich die Erholung im Ausbaugewerbe fort. Der Umsatz gegenüber dem Vorquartal stieg ebenfalls, allerdings etwa so stark wie im Vorjahr. Außerdem konnte der Rückschlag aus dem ersten Quartal nicht wett gemacht werden (vgl. Tabelle 6). Unter Ausschluss der Saisonfaktoren stiegen die Umsätze deshalb real nur um schwache $0,5\%$ (Tabelle A 6 im Anhang). Betrachtet man die Veränderung der Ursprungswerte gegenüber dem Vorjahr, dann ergibt sich vor allem aufgrund der Schwäche im zweiten Quartal 2014 (Basiseffekt) ein kräftiger Zuwachs.

Tabelle 6:

Umsatz und Arbeitsvolumen im Baugewerbe Sachsen-Anhalts

- Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2013		2014				2015	
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Umsatz nominal								
Bauhauptgewerbe	29,8	1,7	-47,5	49,8	19,1	2,7	-46,0	66,5
Ausbaugewerbe	3,5	12,7	-30,9	17,3	9,1	19,4	-30,8	17,7
Umsatz real								
Bauhauptgewerbe	29,3	1,6	-47,7	49,4	18,8	2,6	-46,2	65,9
Ausbaugewerbe	3,1	12,3	-31,4	17,0	8,9	19,2	-31,1	17,2
geleistete Arbeitsstunden								
Bauhauptgewerbe	11,9	-16,4	-28,6	43,9	9,1	-12,6	-26,3	43,0
Ausbaugewerbe	-0,6	-4,7	-2,4	-1,4	7,8	-8,0	1,8	6,7

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Beschäftigung

Im Bauhauptgewerbe ging der Produktionszuwachs im zweiten Quartal auch mit einem höheren Arbeitseinsatz als im Vorquartal einher (vgl. Tabelle 6). Die Gegenreaktion war allerdings etwas weniger ausgeprägt als im Vorjahr, so dass unter Ausschluss der saisonüblichen Schwankungen (Tabelle A 6 im Anhang) die Beschäftigung und auch das Arbeitsvolumen im Bauhauptgewerbe rückläufig waren. Inhaltlich erklärt sich dies auch daraus, dass nach den vermehrten Arbeitsstunden aufgrund des milden Winters zu Jahresbeginn die Kapazitäten nun wieder eher saisonüblich ausgelastet werden.

Im Ausbaugewerbe wurden in Einklang mit der höheren Bauproduktion ebenfalls mehr Arbeitsstunden als im Vorquartal geleistet (vgl. Tabelle 6). Da sich diese Entwicklung von der im Vorjahr positiv abhebt, wird in saisonbereinigter Betrachtung ein Mehr an Beschäftigung und Arbeitsstunden ausgewiesen (Tabelle A 6 im Anhang). Dies spricht nach der eher verhaltenen Entwicklung im Vorjahr und der Kräftigung seit Jahresbeginn für eine konjunkturelle Erholung auf dem Arbeitsmarkt im Ausbaubereich, auch wenn sich dies in den Umsätzen derzeit nur in Ansätzen zeigt.

3.3 Handel

In allen drei Handelssparten nahmen die Umsätze gegenüber dem Vorquartal deutlich zu. Allerdings ist bei diesem Vergleich der ausgeprägte Umsatzrückgang im ersten Quartal zu beachten. Besonders kräftig war der Anstieg der Großhandelsumsätze: Diese nahmen in nominaler Rechnung um 17,7% und in realer Rechnung um 14,1% zu (Tabelle 7). Auch im Einzelhandel lagen die Umsätze deutlich über dem ersten Quartal. Im Kfz-Handel stiegen die Umsätze ebenfalls sehr kräftig an. Die Zahl der Beschäftigten lag sowohl im Großhandel als auch im Einzelhandel über dem Stand des Vorquartals.

Im Vorjahresvergleich zeigt die Entwicklung in den drei Handelssparten ein differenziertes Bild (Tabellen A7.1 im Anhang). Im Großhandel setzte sich der seit mehreren Quartalen zu beobachtende kräftige Rückgang der Umsätze vorläufig nicht fort. Vielmehr legten die nomi-

nenalen Umsätze um knapp ein Zehntel zu. In realer Rechnung stiegen diese sogar um 16,2%. Im Einzelhandel nahmen die Umsätze in nominaler Rechnung nur leicht zu; bei Ausschaltung der Preiseinflüsse gingen diese sogar leicht zurück. Im Kfz-Handel fielen die Zuwächse erneut kräftig aus.

Tabelle 7:

Umsatz und Beschäftigung im Handel Sachsen-Anhalts

- Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2013		2014				2015	
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Umsatz nominal								
Großhandel	8,9	-7,9	-9,1	-11,0	17,9	-4,3	-18,0	17,7
Einzelhandel	-0,5	8,4	-12,1	8,1	-2,9	9,9	-11,9	6,8
Kfz-Handel	-6,2	2,3	-5,9	8,1	-3,8	5,5	-4,8	11,1
Umsatz real								
Großhandel	8,6	-6,0	-8,6	-11,0	18,0	-0,2	-13,6	14,1
Einzelhandel	-0,1	8,3	-12,4	7,7	-2,7	10,5	-11,9	5,4
Kfz-Handel	-6,1	2,1	-5,7	8,1	-4,2	5,4	-5,2	11,0
Beschäftigte								
Großhandel	1,7	-0,7	-4,2	1,1	3,5	-0,2	-1,9	0,9
Einzelhandel	-0,2	0,6	-0,7	1,3	0,2	0,3	-1,0	0,6

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Im Großhandel nahm die Beschäftigung um 2,2% zu. Dies entsprach in etwa der Zunahme im ersten Quartal des Jahres 2014. Im Einzelhandel ist der Personalbestand mit 0,1% geringfügig gestiegen. Der Beschäftigungsaufbau fiel deutlich niedriger aus als in den Quartalen zuvor.

Auch saison- und kalenderbereinigt sind die Umsätze im Großhandel sowohl in nominaler als auch in realer Rechnung (13,8% bzw. 12,7%) sehr kräftig gestiegen (Tabelle A 7.2 im Anhang). Im Einzelhandel ist eine Abnahme sowohl der nominalen als auch der realen Umsätze zu verzeichnen. Im Kfz-Handel wurden erneut positive Zuwachsraten erreicht. Die Zahl der Beschäftigten nahm im Großhandel leicht zu. Hingegen ging die Beschäftigung im Einzelhandel etwas zurück.

3.4 Gastgewerbe

Sowohl die nominalen als auch die realen Umsätze lagen im zweiten Quartal des Jahres 2015 mit 29,5% bzw. 28,6% jahreszeitlich bedingt deutlich über dem Stand des Vorquartals (Tabelle 8). In dieser Größenordnung hatten auch im zweiten Quartal 2014 die Umsätze gegenüber dem Vorquartal zugenommen. Der Beschäftigungsaufbau fiel mit 6,8% recht kräftig aus.

Im Vorjahresvergleich zeigt sich ebenfalls ein positives Bild: In nominaler Rechnung nahmen die Umsätze um 5,0% zu, in realer Rechnung fiel der Zuwachs mit 2,3% etwas geringer aus (Tabellen A 7.1 im Anhang). Damit setzte sich die seit längerem zu beobachtende positive Umsatzentwicklung fort. Die Beschäftigung nahm um 2,4 % zu.

Saison- und kalenderbereinigt nahmen die nominalen Umsätze um 3,5% und die realen Umsätze um 2,4% merklich zu (Tabellen A 7.2 im Anhang). Die Zahl der Beschäftigten stieg um 2,4%. Allerdings war im Vorquartal ein spürbarer Personalabbau zu beobachten (-2,2%).

Tabelle 8:

Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe Sachsen-Anhalts

- Veränderung der Ursprungswerte gegenüber Vorquartal in % -

Kennzahl	2013		2014				2015	
	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Umsatz nominal	10,3	-4,6	-15,4	27,2	3,6	-4,6	-18,1	29,5
Umsatz real	9,8	-4,8	-16,1	26,5	3,2	-5,2	-18,6	28,6
Beschäftigte	0,3	-2,6	1,9	4,0	1,5	-1,9	-3,7	6,8

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

3.5 Private und öffentliche Dienstleistungen

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Aktivität in den Dienstleistungsbereichen (ohne Handel und Gastgewerbe) in Sachsen-Anhalt kann zeitnah nur anhand der Beschäftigungsentwicklung der Unternehmen und anhand von Produktivitätsannahmen beurteilt werden.

Die Entwicklung der saisonbereinigten Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Bereichen der privaten und öffentlichen Dienstleister zeigt folgendes Bild (vgl. Tab.9):

Tabelle 9:

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Bereich private und öffentliche Dienstleistungen Sachsen-Anhalts

- Veränderung der saisonbereinigten Werte gegenüber Vorquartal in % -

Wirtschaftsabschnitte	2014				2015	
	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Verkehr und Lagerei	0,8	0,9	0,2	0,6	1,9	1,0
Information und Kommunikation	0,6	1,4	0,5	0,9	0,4	-0,2
Finanz- u. Versicherungsdienstl.	-1,3	0,0	0,1	-1,2	-0,6	-0,6
Wirtschaftliche Dienstleistungen	-0,4	0,4	-0,1	0,4	0,9	1,0
wirtsch. Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung)	-0,4	0,6	-0,2	0,7	1,2	0,6
Arbeitnehmerüberlassung	-0,4	-0,4	0,6	-0,7	0,1	2,2
Öff. Verw., Verteidigung, SV	-0,2	-0,5	-0,5	-1,2	-1,1	-0,7
Erziehung und Unterricht	-0,7	-0,7	-0,4	-0,8	-0,8	-0,3
Gesundheit- und Sozialwesen	0,4	0,7	0,5	0,4	0,4	0,2
sonst. Dienstl./Private Haushalte	-1,0	-0,7	-0,9	-1,1	0,3	0,7
Insgesamt	-0,1	0,2	0,0	-0,1	0,3	0,3

Quellen: Bundesagentur für Arbeit (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH; Saisonbereinigung mit dem Berliner Verfahren.

Erneut nahm der Personalbestand im Bereich Verkehr und Lagerei mit 1,0% deutlich zu (vgl. Tabelle 9). Auch im Bereich Wirtschaftliche Dienstleistungen stieg der Personalbestand mit

1,0% recht kräftig. Dabei lag die Beschäftigung im Subsektor Arbeitnehmerüberlassung um 2,2% über dem Stand im Vorquartal. Im Gesundheits- und Sozialwesen, das mit fast 30% den größten Beschäftigtenanteil im Bereich der privaten und öffentlichen Dienstleister hat, setzte sich der Beschäftigungsaufbau – wenn auch etwas abgeschwächt – fort (+0,2%). Im Bereich Information und Kommunikation ging die Beschäftigung erstmals seit Anfang 2011 leicht zurück. In den Bereichen Erziehung/Unterricht (–0,3%) sowie Öffentliche Verwaltung/Verteidigung und Sozialversicherung (–0,7%) setzte sich der Rückgang des Personalbestandes fort. Auch bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern nahm die Beschäftigung erneut ab. Insgesamt stieg der Beschäftigungsstand im Bereich Private und öffentliche Dienstleister um 0,3%.

3.6 Arbeitsmarkt

Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte nach Schätzungen des IWH im zweiten Quartal 2015 um 2 700 Personen bzw. 0,3% gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurückgegangen sein (Tabelle A 8 im Anhang). Saisonbereinigt stagnierte die Zahl der Erwerbstätigen. In Deutschland stieg die – mit dem Verfahren BV4.1 bereinigte – Zahl der Erwerbstätigen um 0,1%.

Zur Entwicklung im Einzelnen: Die Zahl der Arbeitnehmer dürfte um etwa 1 800 Personen bzw. 0,2% gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken sein. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig (SV-pflichtig) Beschäftigten stieg um 2 600 bzw. 0,3%. Bei der nicht geförderten SV-pflichtigen Beschäftigung war eine Zunahme von 4 300 Personen zu verzeichnen. Hingegen sank die Zahl der geförderten SV-pflichtigen Beschäftigungsverhältnisse um 1 700 Personen. Die ausschließlich geringfügige Beschäftigung ging mit etwa 6 200 Personen bzw. 7,1% sehr kräftig zurück. In Deutschland insgesamt betrug der Rückgang 3,7%. Arbeitsgelegenheiten (Variante: Mehraufwandsentschädigung) standen deutlich mehr zur Verfügung als im Vorjahresquartal (+1 000 bzw. 10,3%). Die Zahl der Selbstständigen (einschließlich mit-helfende Familienangehörige) dürfte um 900 Personen bzw. 1,0% zurückgegangen sein. Der Rückgang der Zahl der Selbstständigen ist teilweise auf den Rückgang der subventionierten Selbstständigkeit zurückzuführen. Die Zahl der Kurzarbeiter lag deutlich unter dem Stand des Vorjahreszeitraums. Insgesamt gab es im zweiten Quartal 2015 1 500 bzw. 6,7% weniger staatlich subventionierte Arbeitsverhältnisse (einschließlich Kurzarbeit)² als im Vorjahreszeitraum. Der Anteil der geförderten Beschäftigungsverhältnisse an der Zahl der Erwerbstätigen lag bei 2,1%; im Vorjahresquartal waren es 2,2%.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zeigt ein ähnliches Bild wie in den Vorquartalen: Besonders stark nahm der Personalbestand in den Bereichen Gastgewerbe (+4,6%), Verkehr und Lagerei (+3,9%), Wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung) (2,4%), Arbeitnehmerüberlassung (+2,4%), Bergbau/Energie- und Wasserwirtschaft/Entsorgungswirtschaft (+2,3%), Information/Kommunikation (+1,4%), sowie Gesundheits- und Sozialwesen (+1,4%) zu. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Beschäftigung das siebte Quartal in Folge (+0,2%). Der Personalbestand ging vor allem in Bereichen zurück, in denen seit längerem Beschäftigungsverluste zu verzeichnen sind. Dies betrifft vor allem die Bereiche Erziehung und Unterricht (–2,3%), Finanz- und Versicherungsdienstleister (–2,2%), Sonstige Dienstleistungen/Private Haushalte die Beschäftigung (–0,8%) sowie Han-

² Geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung; 1-Euro-Job (Mehraufwandsentschädigung); geförderte Selbstständigkeit; Kurzarbeit.

del/Instandhaltung/Reparatur von Kfz (-0,8%). Auch im Bereich Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherung (-3,5%), im Baugewerbe (-1,2%) nahm der Personalbestand erneut ab.

Trotz rückläufiger Beschäftigung nahm die registrierte Arbeitslosigkeit um fast 9 500 Personen gegenüber dem Vorjahresquartal ab. Die Ursachen lagen vor allem in der demographischen Entwicklung. Wanderungsverluste spielen – soweit dies aus den bisher vorliegenden Daten zu ersehen ist – keine Rolle mehr. So lag in den ersten elf Monaten des Jahres 2014 die Zahl der Zuzüge über die Landesgrenze um 3 900 Personen über der Zahl der Fortzüge.³ Das – an der Zahl der Erwerbspersonen⁴ gemessene – Arbeitsangebot ging um 12 200 Personen bzw. 1,1% gegenüber dem Vorjahresstand zurück. Die auf die Erwerbspersonen bezogene Arbeitslosenquote nahm von 11,2% im zweiten Quartal 2014 (Deutschland: +6,3%) auf 10,4% im zweiten Quartal 2015 (Deutschland: +6,1%) ab.

³ Vgl. Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt: Statistisches Monatsheft 08/2015, 10.

⁴ Die Erwerbspersonen umfassen hier die Erwerbstätigen (Inland) und die registrierten Arbeitslosen.

Tabellenanhang

Tabelle A 1:

Eckdaten der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2013	2014				2015	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt	1,2	2,6	1,0	1,2	1,6	1,2	1,6
Reale Bruttowertschöpfung	1,4	2,6	0,9	1,3	1,2	1,1	1,6
dar. Verarbeitendes Gewerbe	3,8	4,7	1,0	2,3	1,3	0,9	2,1
Baugewerbe	1,9	11,6	1,7	0,2	-0,4	-1,9	-0,1
Dienstleistungen	0,7	1,9	1,0	1,1	1,4	1,3	1,5
Erwerbstätige	0,6	0,8	1,0	0,9	0,8	0,6	0,4
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	42 666	42 226	42 667	42 903	43 016	42 469	42 842

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2013	2014				2015	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Reales Bruttoinlandsprodukt*	0,3	0,7	0,0	0,3	0,6	0,2	0,0
Reale Bruttowertschöpfung*	0,5	0,6	-0,1	0,3	0,3	0,3	-0,1
dar. Verarbeitendes Gewerbe	1,2	0,7	-0,4	0,7	0,3	-0,1	-0,4
Baugewerbe	0,9	2,4	-1,8	-0,7	-0,1	-0,5	-1,8
Dienstleistungen	0,3	0,7	0,0	0,3	0,2	0,5	0,0
Erwerbstätige**	0,2	0,3	0,3	0,2	0,1	0,0	0,1
Nachr. Anzahl in 1 000 Pers.	42 449	42 575	42 684	42 750	42 806	42 820	42 854

* Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

** Saisonbereinigung nach dem Berliner Verfahren (BV 4.1).

Quellen: Statistisches Bundesamt (Rechenstand: 25.08.2015); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 2:

Entwicklung der Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe* Sachsen-Anhalts nach Quartalen

- Volumenindex der Auftragseingänge 2010 = 100 -

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2013	2014				2015	
		4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	10,8	18,9	25,5	6,0	0,2	-2,3	-14,8
	Inland	2,5	16,0	26,4	2,6	3,7	1,0	-13,8
	Ausland	22,7	22,2	23,9	9,8	-4,7	-7,1	-16,1
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	10,8	26,3	37,7	8,2	5,0	-1,1	-19,3
	Inland	3,6	24,1	42,8	4,4	10,1	3,7	-18,1
	Ausland	19,3	28,1	31,5	11,7	-1,0	-6,8	-20,5
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	15,3	8,4	6,7	3,9	-8,4	-2,0	-1,1
	Inland	2,8	8,5	7,0	2,1	-4,8	-0,7	-4,7
	Ausland	44,8	8,3	5,7	8,0	-14,4	-4,7	7,1
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	17,5	-34,6	-29,0	1,5	-12,7	-41,5	-8,9
	Inland	2,3	-31,1	-23,4	-2,2	7,9	-35,4	1,9
	Ausland	84,9	-50,2	-48,3	24,5	-63,7	-79,7	-64,6
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-4,8	0,6	-2,3	-6,8	-11,8	-13,3	-13,7
	Inland	-6,6	-3,4	-4,7	-8,2	-14,5	-12,1	-10,0
	Ausland	-2,0	6,7	1,1	-4,7	-8,0	-15,0	-18,6

Saisonbereinigte Reihen**

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2013	2014				2015	
		4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	5,9	2,8	5,1	-6,0	-1,4	-0,8	-8,7
	Inland	2,1	4,2	6,5	-7,7	1,9	-0,3	-9,2
	Ausland	10,9	0,6	2,9	-3,6	-4,9	-2,1	-7,1
Vorleistungsgüterproduzenten	Insgesamt	10,1	5,8	8,0	-13,2	6,6	-3,0	-11,1
	Inland	9,8	7,5	10,9	-20,4	18,0	-1,3	-12,4
	Ausland	10,2	3,8	4,5	-5,3	-3,6	-3,5	-10,9
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	10,5	-6,4	-0,2	0,1	-2,1	0,1	0,7
	Inland	2,0	0,6	0,5	-1,4	-3,3	2,9	-2,8
	Ausland	29,0	-18,6	-1,8	3,4	0,6	-5,5	8,5
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	0,4	-15,5	-7,5	20,3	-11,2	-35,9	27,7
	Inland	-6,5	-8,7	-9,0	18,5	-1,6	-35,2	35,9
	Ausland	36,8	-40,2	0,5	29,0	-54,9	-43,0	-66,0
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,4	0,3	-2,7	-3,9	-4,7	-2,9	-3,8
	Inland	-0,8	-1,0	-2,8	-3,8	-5,9	-0,5	-1,1
	Ausland	0,2	2,1	-2,7	-3,9	-3,2	-6,3	-7,6

* Erfassung der Auftragseingänge für ausgewählte Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes - u.a. ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung, Mineralölverarbeitung, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

** Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1). Zahlenmäßige Widersprüche zwischen den Ergebnissen zu den Teilindizes und dem Gesamtindex resultieren aus der fehlenden Addierbarkeit der Ursprungsreihen für die Teilindizes.

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 3:**Entwicklung des nominalen Industrieumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen****Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

		2013	2014				2015	
		4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-14,0	-19,7	1,1	-10,7	-2,9	0,7	-3,2
	Verarbeitendes Gewerbe	-0,3	3,4	-3,2	-2,8	0,7	-5,7	0,3
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-0,6	3,0	-3,1	-2,9	0,7	-5,7	0,2
	Inland	-3,4	2,0	-3,5	-2,5	1,1	-7,9	0,2
	Ausland	7,1	5,4	-2,2	-4,0	-0,4	0,0	0,2
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-1,9	4,1	-5,0	-3,2	1,7	-5,5	4,4
	Inland	-5,6	3,4	-6,5	-5,0	2,4	-9,5	5,1
	Ausland	6,9	5,5	-1,5	1,1	0,1	3,1	3,0
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	0,2	5,6	2,0	-4,3	3,6	-1,8	-1,6
	Inland	-3,4	1,6	3,0	5,8	5,0	-0,6	-0,6
	Ausland	9,2	17,0	-0,7	-25,2	0,4	-4,8	-4,2
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-1,2	-0,1	-1,3	4,5	0,9	-20,1	-9,6
	Inland	-4,1	2,3	-1,3	2,1	5,2	-19,5	-5,7
	Ausland	16,8	-11,9	-1,5	20,2	-20,9	-23,3	-26,7
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	2,4	-1,0	-1,1	-1,8	-3,3	-7,1	-9,0
	Inland	1,6	-0,9	0,3	-0,9	-3,6	-6,8	-9,8
	Ausland	6,0	-1,6	-6,1	-5,2	-2,1	-8,2	-6,2

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen***Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

		2013	2014				2015	
		4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-4,7	-4,0	8,3	-8,1	2,2	0,3	0,7
	Verarbeitendes Gewerbe	-2,5	2,2	-3,0	-0,1	1,3	-3,5	2,6
Bergbau, Gewinnung.v.Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-2,5	2,1	-2,8	-0,2	1,3	-3,5	2,6
	Inland	-3,3	3,1	-3,1	0,0	1,0	-4,9	4,0
	Ausland	-0,4	-0,6	-2,1	-0,7	2,2	0,2	-0,9
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-3,2	3,1	-4,5	0,8	2,0	-3,5	5,0
	Inland	-5,5	5,0	-5,7	0,3	2,8	-6,1	7,9
	Ausland	1,9	-0,9	-1,8	1,9	0,3	2,2	-0,7
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-3,6	2,7	-0,3	-2,9	4,1	-2,6	-0,2
	Inland	-0,1	3,0	1,1	1,6	-0,3	-2,6	0,6
	Ausland	-11,0	2,0	-3,7	-14,0	17,1	-2,5	-2,2
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	0,0	4,0	-3,1	2,0	-3,2	-15,3	6,2
	Inland	-2,9	6,7	-4,4	1,5	-0,1	-16,0	9,2
	Ausland	16,9	-9,2	3,8	5,0	-18,7	-10,9	-11,5
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	0,1	-0,8	-0,3	-0,9	-1,8	-3,7	-2,7
	Inland	0,3	-0,8	0,2	-0,9	-2,5	-3,2	-3,1
	Ausland	-0,7	-1,1	-2,1	-0,9	0,8	-5,2	-0,8

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 4:

Entwicklung des preisbereinigten* Industriumsatzes in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

		2013	2014				2015	
		4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-15,4	-21,1	-0,3	-11,3	-3,3	0,8	-3,4
	Verarbeitendes Gewerbe	1,2	5,3	-2,0	-1,5	3,2	-1,6	2,7
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	0,9	4,8	-2,0	-1,6	3,1	-1,6	2,6
	Inland	-1,9	3,9	-2,3	-1,2	3,6	-3,9	2,7
	Ausland	8,7	7,3	-1,0	-2,7	2,1	4,4	2,6
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-0,1	6,3	-3,1	-1,6	3,1	-3,1	5,9
	Inland	-3,8	5,6	-4,7	-3,5	3,9	-7,2	6,6
	Ausland	8,8	7,7	0,6	2,7	1,5	5,8	4,4
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,5	5,0	1,5	-4,8	3,0	-2,4	-2,3
	Inland	-4,0	1,1	2,6	5,2	4,4	-1,3	-1,3
	Ausland	8,4	16,5	-1,1	-25,6	-0,2	-5,4	-4,9
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-2,3	-1,3	-2,5	3,1	-0,3	-21,0	-10,8
	Inland	-5,1	1,0	-2,5	0,7	3,9	-20,4	-7,0
	Ausland	15,5	-13,0	-2,7	18,6	-21,8	-24,1	-27,7
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	0,8	-2,3	-2,3	-2,1	-2,2	-5,7	-7,7
	Inland	0,0	-2,1	-0,9	-1,2	-2,6	-5,5	-8,5
	Ausland	4,4	-2,8	-7,2	-5,5	-1,0	-6,9	-4,8

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen**

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

		2013	2014				2015	
		4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden	Insgesamt	-3,9	-5,3	10,0	-9,2	2,4	0,4	1,1
	Verarbeitendes Gewerbe	-2,2	2,3	-2,6	0,1	1,7	-2,8	2,5
Bergbau, Gewinnung v. Steinen u. Erden u. Verarbeitendes Gewerbe	Insgesamt	-2,2	2,2	-2,4	-0,1	1,7	-2,8	2,4
	Inland	-3,1	3,2	-2,7	0,2	1,4	-4,3	3,9
	Ausland	-0,1	-0,5	-1,6	-0,6	2,7	1,1	-1,2
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	Insgesamt	-2,7	3,3	-3,8	1,0	2,4	-2,4	4,8
	Inland	-4,9	5,2	-5,0	0,5	3,1	-5,0	7,6
	Ausland	2,5	-0,7	-1,1	2,1	0,7	3,3	-1,0
Investitionsgüterproduzenten	Insgesamt	-3,7	2,6	-0,4	-3,1	3,9	-2,7	-0,4
	Inland	-0,2	2,9	1,0	1,3	-0,4	-2,7	0,4
	Ausland	-11,0	1,9	-3,8	-14,3	16,9	-2,5	-2,5
Gebrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,3	3,5	-3,3	1,8	-3,4	-15,6	5,7
	Inland	-3,3	6,2	-4,5	1,2	-0,4	-16,3	8,7
	Ausland	16,6	-9,7	3,6	4,8	-19,0	-11,2	-12,2
Verbrauchsgüterproduzenten	Insgesamt	-0,3	-0,9	-0,3	-0,7	-1,0	-3,4	-2,5
	Inland	-0,1	-0,8	0,2	-0,7	-1,7	-3,0	-3,0
	Ausland	-0,9	-1,2	-2,2	-0,6	1,7	-5,0	-0,6

* Die Preisbereinigung erfolgte (bottom up) über die Deflationierung der Angaben im Zweisteller der WZ 2008 mit dem Erzeugerpreisindex für Deutschland.

** Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (nominale Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 5:**Entwicklung der Beschäftigung in der Industrie Sachsen-Anhalts nach Quartalen****Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %**

	2013	2014				2015	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,6	-1,1	-0,2	0,8	1,5	1,8	-0,4
Verarbeitendes Gewerbe	0,8	-0,1	0,7	1,3	0,0	0,4	-0,6
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	0,8	-0,1	0,7	1,3	0,1	0,4	-0,5
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	0,0	0,2	0,6	1,4	-0,1	0,0	-1,4
Investitionsgüterproduzenten	1,5	-1,1	0,3	1,1	-0,8	1,1	0,1
Gebrauchsgüterproduzenten	-2,4	-8,6	-7,8	-1,9	-2,6	-6,1	-4,8
Verbrauchsgüterproduzenten	1,7	1,4	2,1	1,7	1,6	1,0	0,8

Saisonbereinigte Reihen***Veränderung gegenüber Vorquartal in %**

	2013	2014				2015	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-0,3	-0,3	0,8	0,6	0,4	0,0	-1,1
Verarbeitendes Gewerbe	0,6	-0,3	0,5	0,4	-0,5	0,1	-0,4
Bergbau, Gew.v.Steinen u.Erden u.Verarb.Gewerbe	0,6	-0,3	3,0	0,4	-0,5	0,1	-0,5
Vorleistungsgüterproduzenten + Energie	0,7	-0,1	0,4	0,3	-0,7	-0,1	-0,9
Investitionsgüterproduzenten	0,7	-1,0	0,8	0,4	-0,9	0,9	-0,3
Gebrauchsgüterproduzenten	-0,9	-1,9	-1,6	2,1	-1,8	-4,3	-0,5
Verbrauchsgüterproduzenten	0,5	0,5	0,5	0,3	0,3	0,0	0,2

* Die Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 6:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für das Baugewerbe Sachsen-Anhalts nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2013	2014				2015	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2010=100	-16,5	12,0	1,0	-6,1	-7,9	-3,7	-1,4
Volumenindex 2010=100	-17,9	10,2	-0,4	-7,2	-9,0	-4,7	-2,5
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	5,2	57,4	3,9	-4,6	-3,7	-1,1	9,9
Ausbaugewerbe	-6,5	-5,0	-5,5	-0,4	5,6	5,8	6,1
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	3,5	54,8	2,6	-5,8	-4,9	-2,1	8,8
Ausbaugewerbe	-8,3	-7,0	-7,1	-1,9	4,2	4,6	4,8
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	-1,7	0,5	-1,8	-2,8	-1,3	0,9	-2,5
Ausbaugewerbe	1,3	1,0	-2,7	0,4	-2,4	-1,4	3,3
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	1,6	44,7	-3,9	-6,3	-2,0	1,1	0,5
Ausbaugewerbe	-3,9	2,5	-8,9	-1,2	-4,5	-0,4	7,7

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2013	2014				2015	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Auftragseingang Bauhauptgewerbe							
Wertindex 2010=100	-5,2	6,1	-2,8	-5,8	-0,2	4,0	0,2
Volumenindex 2010=100	-5,5	5,8	-3,1	-6,2	-0,3	3,7	-0,4
Umsatz, nominal							
Bauhauptgewerbe	2,0	4,1	-6,9	-3,3	2,3	5,9	4,6
Ausbaugewerbe	-2,3	1,4	-0,3	1,5	3,7	-0,2	1,0
Umsatz, real							
Bauhauptgewerbe	1,7	3,9	-7,2	-3,8	2,0	6,3	3,9
Ausbaugewerbe	-2,7	1,0	-0,6	1,1	3,3	-0,1	0,5
Beschäftigte							
Bauhauptgewerbe	-1,1	-0,5	-0,3	-1,0	0,6	1,0	-2,7
Ausbaugewerbe	1,4	-0,2	-2,2	1,4	-1,3	0,8	2,5
Geleistete Arbeitsstunden							
Bauhauptgewerbe	-1,0	4,6	-7,2	-2,4	3,8	4,3	-3,6
Ausbaugewerbe	0,4	0,3	-4,9	2,7	-1,9	3,4	3,6

* Die Kalender- und Saisonbereinigung der Ursprungswerte erfolgte nach dem Berliner Verfahren (BV4.1).

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 7.1:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %

	2013	2014				2015	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel	-5,1	-2,5	-18,9	-12,2	-8,7	-17,6	9,0
Einzelhandel	-1,9	0,1	2,5	0,0	1,5	1,7	0,4
KFZ-Handel	0,7	5,6	-2,4	0,1	3,3	4,5	7,4
Einzelhandel + KFZ-Handel	0,7	1,6	1,1	0,1	1,9	2,5	2,4
Gastgewerbe	-4,2	10,2	13,3	6,4	6,4	3,1	5,0
Umsatz, real							
Großhandel	-0,1	1,7	-16,9	-9,6	-4,1	-9,3	16,2
Einzelhandel	-3,2	-1,0	2,1	-0,6	1,4	2,0	-0,2
KFZ-Handel	0,9	5,5	-2,3	-0,3	2,9	3,5	6,3
Einzelhandel + KFZ-Handel	-0,2	0,8	0,8	-0,5	1,8	2,5	1,7
Gastgewerbe	-6,4	7,8	10,9	4,2	3,8	0,7	2,3
Beschäftigte							
Großhandel	-1,9	-3,3	-2,2	-0,5	0,0	2,4	2,2
Einzelhandel	-3,8	-1,6	1,0	1,4	1,1	0,8	0,1
Gastgewerbe	-1,4	3,1	3,6	4,9	5,6	-0,3	2,4

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 7.2:

Entwicklung wichtiger Indikatoren für die Bereiche Handel und Gastgewerbe in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Kalender- und Saisonbereinigte Reihen*

Veränderung gegenüber Vorquartal in %

	2013	2014				2015	
	4. Vj	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Umsatz, nominal							
Großhandel	-4,9	1,0	-11,0	0,7	-0,2	-5,8	13,8
Einzelhandel	-0,9	0,6	1,3	-1,0	0,9	0,4	-0,1
KFZ-Handel	-0,1	1,2	-1,8	1,2	2,5	1,9	2,1
Einzelhandel + KFZ-Handel	-0,5	0,3	0,6	-0,3	1,4	0,6	0,6
Gastgewerbe	1,3	5,5	2,0	-1,3	1,3	0,5	3,5
Umsatz, real							
Großhandel	-4,2	1,2	-10,3	2,5	2,1	-2,4	12,7
Einzelhandel	-1,2	0,4	1,5	-1,2	1,0	0,5	-0,7
KFZ-Handel	-0,2	1,1	-1,8	0,9	2,4	1,4	1,9
Einzelhandel + KFZ-Handel	-0,7	0,1	0,7	-0,5	1,5	0,6	0,1
Gastgewerbe	0,9	4,9	1,5	-2,0	0,6	0,3	2,4
Beschäftigte							
Großhandel	-0,6	-1,0	0,0	0,9	0,2	1,3	0,1
Einzelhandel	0,0	0,5	0,9	0,1	-0,1	0,0	-0,1
Gastgewerbe	0,1	3,3	0,4	1,1	0,8	-2,2	2,4

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (Ursprungswerte); Berechnungen des IWH.

Tabelle A 8:

Erwerbstätigkeit nach Beschäftigtengruppen in Sachsen-Anhalt im zweiten Quartal 2015

	2. Quartal		Veränderung in	
	2014	2015		
	1 000 Personen		1 000 Personen	%
Arbeitnehmer (Inland)	916,0 ^a	914,2 ^a	-1,8	-0,2
SV-pflichtig Beschäftigte	770,1	772,7	2,6	0,3
Geförderte ^b	9,3	7,6	-1,7	-18,3
nicht geförderte	760,8	765,1	4,3	0,6
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	87,6	81,4 ^a	-6,2	-7,1
1-Euro-Job (Variante: Mehraufwandsentschädigung)	9,7	10,7	1,0	10,3
Sonstige	48,6	49,4	0,8	1,6
Selbstständige einschl. mithelfende Familienangehörige	91,7 ^a	90,8 ^a	-0,9	-1,0
Geförderte Selbstständige	1,4	1,2	-0,2	-14,3
Gründungszuschuss	1,0	0,9	-0,1	-10,0
Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen	0,1	0,1	0,0	0,0
Einstiegsgeld (Variante: Selbstständigkeit)	0,3	0,2	-0,1	-33,3
Nicht geförderte Selbstständige	90,3	89,6	-0,7	-0,8
Erwerbstätige (Inland)	1 007,7 ^a	1 005,0 ^a	-2,7	-0,3
Staatlich subventionierte Erwerbstätige	22,4	20,9	-1,5	-6,7
Geförderte Erwerbstätige ^c	20,4	19,5	-0,9	-4,4
Kurzarbeit	2,0	1,4 ^a	-0,6	-30,0
Ungeförderte Erwerbstätigkeit	985,3	984,1	-1,2	-0,1
<i>Nachrichtlich:</i>				
Anteil der staatlich subventionierten Erwerbstätigen an allen Erwerbstätigen (Inland) in %	2,2	2,1		
<i>Nachrichtlich:</i>				
Registrierte Arbeitslose	126,5	117,0	-9,5	-7,5
Arbeitslosenquote in % der Erwerbspersonen	11,2	10,4		

^a Schätzung des IWH.

^b Beschäftigungsphase Bürgerarbeit; Eingliederungszuschüsse (einschl. für Schwerbehinderte); Einstiegsgeld bei abhängiger sv-pflichtiger Erwerbstätigkeit; Beschäftigungszuschuss; ESF Bundesprogramm zur Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter; Förderung von Arbeitsverhältnissen, Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante.

^c Geförderte sozialversicherungspflichtige Beschäftigung; Ein-Euro-Job (Mehraufwandsentschädigung); Geförderte Selbstständige.

Quellen: Statistisches Bundesamt; Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder (Berechnungsstand: Juni 2015); Bundesagentur für Arbeit; Berechnungen bzw. Schätzungen des IWH (Stand: 14. September 2015).

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle – IWH

HAUSANSCHRIFT: Kleine Märkerstraße 8, D-06108 Halle (Saale)

POSTANSCHRIFT: Postfach 11 03 61, D-06017 Halle (Saale)

TELEFON: +49 345 7753 60 TELEFAX +49 345 7753 820

INTERNET: www.iwh-halle.de I S S N : 2 1 9 5 7 1 6 9